

Der 15. Februar 2003 wird in die Geschichte eingehen: Noch nie zuvor haben so viele Menschen auf der ganzen Welt für den Frieden demonstriert. Auch am Wochenende 15./16. März 2003 gab es wieder weltweite Demonstrationen; Hunderttausende gingen auf die Straße, um gegen den Kriegskurs zu demonstrieren, so beispielsweise in¹

- **Berlin** - 35 km Lichterkette von Spandau bis Hellersdorf über die Straße des 17. Juni, durch das Brandenburger Tor und über den Alex, 100.000 Demonstranten
- **Australien und Neuseeland** - Familien picknickten gegen den Krieg; Surfer paddelten auf das Meer und formten in den Wellen ein gigantisches Friedenszeichen
- **Kairo** - „Wir wissen, wir können den Krieg nicht verhindern“, sagte der islamische Schriftsteller Muhammed Abdel Kudos bei einem Protestzug durch Kairo. „Aber wir zeigen unsere Opposition.“
- **Washington** - Mehr als 20.000 Menschen versammelten sich beim Washington Monument und zogen von dort zum Weißen Haus. Der demokratische Kongressabgeordnete John Conyers forderte bei der Abschlusskundgebung einen „Regimewechsel“ in den Vereinigten Staaten. Saddam Hussein sollte wegen Kriegsverbrechen vor Gericht gestellt werden.
- **Buenos Aires** - Zehntausende Argentinier marschierten zur US-Botschaft in Buenos Aires
- **Frankfurt am Main** - 1.400 Kriegsgegner blockierten die US-Airbase
- **Mailand** - 300.000 Menschen folgten dem Protest-Aufruf der größten italienischen Gewerkschaft CGIL
- **Iskenderun, Türkei** - 7.500 Türken protestieren gegen die Stationierung von US-Truppen, die vor Iskenderun vor Anker liegen
- **Jemen** - Zehntausende folgten dem Protestaufruf ihres Präsidenten Ali Abdullah Saleh
- **Jordanien** - Protestmarsch mit 3.000 Teilnehmern
- **Paris** - 50.000 Demonstranten
- **Brüssel** - 40.000 Belgier zogen durch Brüssel
- In **Spanien** richtete sich der Protest auch gegen die eigene Regierung. Der Vorsitzende der Vereinigten Linken, Gaspar Llamazares, sagte, beim Kriegsgipfel auf den Azoren trafen sich „die internationalen Gesetzesbrecher des Irak-Krieges“
- **Kopenhagen** - „Es ist wichtig, die Diktatur im Irak zu beenden, aber nicht durch Krieg“, sagte der ehemalige dänische Ministerpräsident Anker Joergensen vor 6.000 Menschen in Kopenhagen.
- **London** – Britische Moslems mahnten bei einem Protestmarsch durch London alle islamischen Länder, einen Angriff auf Irak nicht zu unterstützen
- **Seoul** - 2.000 Südkoreaner ließen Friedenstauben aus Papier steigen
- **Rom** - Papst Johannes Paul II hat sich erstmals in einem öffentlichen Appell direkt an den UN-Sicherheitsrat gewandt. Dessen Mitglieder sollten bedenken, dass Gewaltanwendung nur nach den wohl bekannten Prinzipien der UN-Charta erlaubt sei.

Zur gleichen Zeit gehen jeden Montag Zehntausende Menschen in über 50 deutschen Städten auf die Straße und protestieren den Krieg.

Widerstand ist möglich!

Eine andere Welt ist möglich!

Keinen Krieg gegen den Irak!



¹ Quelle: www.derstandard.at „Weltweite Demonstrationen: Hunderttausende gegen Kriegskurs“

Wenn all unsere Aktionen den Irakkrieg nicht verhindern können und wenn – wie zu befürchten ist – in den nächsten Tagen Bomben unschuldige Kinder, Mütter, Väter, Alte und Gebrechliche treffen, dürfen wir in unserem Engagement nicht nachlassen. Wir können den Krieg vielleicht nicht verhindern, aber gemeinsam haben wir die Kraft,

- den Krieg zu verkürzen
- den politischen Preis dieses Krieges in die Höhe zu treiben.

Nicht zu vergessen ist die moralische Unterstützung der Unschuldigen, die sehen, dass sie von Bevölkerung der Erde nicht allein gelassen werden.

Durch unsere Aktionen unterstützen wir auch die Friedensbewegung in den USA, die es noch schwer hat, die aber zu einer gewaltigen Gegenkraft zu der in der USA herrschenden Politik anwachsen kann und muss.

Tag X in Leipzig

Zum Tag X, dem Tag des offiziellen Kriegsbeginns, rufen wir auf, sich diesem Krieg in besonderer Weise entgegen zu stellen:

17.00 Uhr, Demonstration von der Löhrrstraße (bei Siemens) zum Nikolaikirchhof

18.00 Uhr, Demonstration vom Nikolaikirchhof zum amerikanischen Generalkonsulat

Wir bleiben bei unseren Forderungen an die Bundesregierung:

- Sperrung des deutschen Luftraums, Schließung der Militärbasen für die US-Kriegsvorbereitung und –durchführung
- Keinerlei Beteiligung am Krieg
- Sofortiger Abzug aller Soldaten und Militärtechnik aus der Golfregion
- Keine finanzielle und politische Unterstützung für diesen Krieg
- Sofortige Aufhebung des Embargos gegen die irakische Bevölkerung

Belgien macht es der Bundesregierung vor:

Am 16. März 2003 meldete APA / dpa: „**Belgien will den USA im Falle eines Angriffs auf den Irak den Waffennachschub über sein Hoheitsgebiet untersagen.** Sollten die Vereinigten Staaten ohne Zustimmung der Vereinten Nationen einen Krieg beginnen, „würden sie sich in der Illegalität bewegen, und wir könnten den Transit nicht mehr akzeptieren“, sagte Verteidigungsminister Andre Flahaut am Sonntag im Rundfunksender RTBF. Außenminister Louis Michel äußerte sich ähnlich und betonte, die gesamte belgische Regierung sei geschlossen dieser Meinung.“

Die ATTAC Leipzig Aktionsgruppe „Gegen Krieg“ trifft sich jeden 2. Dienstag, 20.00 Uhr in der Schaubühne Lindenfels. Nächster Termin: 25.03.2003

Mehr Infos: www.attac.de/leipzig
www.leipzig-gegen-krieg.de

attac

